

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Mittwoch, 27.04.2011, 16:30 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Ilonka Etzold
Ausschussmitglieder:	Karlheinz Bäker Erich Hillebrand Jörn Kickler Bernd Köhler Christine Lampe Walter Langer (außer TOP 3.1 im nichtöffentlichen Teil) Alfred Müller
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker Hergen Eilers
Ratsmitglieder:	Georg Ralle
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Dirk Heise Meike Knop Heinz Lübken (zeitweise) Jens Neumann Rainer Rädicker Hans-Dieter Vogel

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
  - 2.1 Jahresrechnung 2009 der Stadt Varel; Entlastungsverfahren
  - 2.2 Jahresrechnung 2009 der Grosse-Stiftung; Entlastungsverfahren
  - 2.3 Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2011
  - 2.4 Gesellschaftsvertrag der Stadtmarketing Varel GmbH
  - 2.5 Schlussbericht des Niedersächsischen Landesrechnungshofes über die überörtliche Prüfung der Stadt Varel, Haushaltsjahre 2007 bis 2009
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister  
Kein Tagesordnungspunkt
- 4 Zur Kenntnisnahme
  - 4.1 Genehmigung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011
  - 4.2 Über- und außerplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 2010

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### 1 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde abgehalten.  
Es gab keine Fragen.

#### 2 Anträge an den Rat der Stadt

##### 2.1 Jahresrechnung 2009 der Stadt Varel; Entlastungsverfahren Vorlage: 144/2011

Der Bürgermeister hat die Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung 2009 nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 NGO festgestellt. Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Varel über die Jahresrechnung der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2009 wurde vom Bürgermeister beantwortet. Ablichtungen des Schlussberichtes und der Stellungnahme zu diesem Bericht wurden den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vor der Sitzung zugestellt. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel hat gegen eine Entlastungserteilung durch den Rat der Stadt Varel keine Bedenken.

##### **Beschluss:**

Die Jahresrechnung der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2009 wird gem. § 101 NGO beschlossen. Unter Bezugnahme auf den Entlastungsvorschlag des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Varel wird dem Bürgermeister vorbehaltlos Entlastung gem. § 101 NGO erteilt.

##### **Einstimmiger Beschluss**

##### 2.2 Jahresrechnung 2009 der Grosse-Stiftung; Entlastungsverfahren Vorlage: 145/2011

Der Bürgermeister hat die Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung 2009 der Kommunalen Stiftung Grosse-Stiftung gem. § 19 Abs. 2 des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes in Verbindung mit den §§ 103 Abs. 1 und 100 Abs. 3 NGO festgestellt. Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Varel über die Prüfung der Jahresrechnung der Grosse-Stiftung wurde durch den Bürgermeister beantwortet. Ablichtungen des Schlussberichtes und der Stellungnahme des Bürgermeisters zu diesem Bericht wurden den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vor der Fachausschusssitzung zugestellt. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel hat gegen eine Entlastungserteilung

durch den Rat der Stadt Varel keine Bedenken.

**Beschluss:**

Die Jahresrechnung der Kommunalen Stiftung Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2009 wird gem. § 19 Abs. 2 des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes in Verbindung mit den §§ 103 Abs. 1 und 100 Abs. 1 NGO beschlossen. Unter Bezugnahme auf den Entlastungsvorschlag des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Varel über die Prüfung der Jahresrechnung der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2009 wird dem Bürgermeister vorbehaltlos Entlastung gem. § 19 Abs. 2 des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes in Verbindung mit den §§ 103 Abs. 1 und 100 Abs. 1 NGO erteilt.

**Einstimmiger Beschluss**

**2.3 Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2011  
Vorlage: 186/2011**

Der Erfolgsplan 2011 ist unter optimistischer Betrachtung der Belegungsstruktur und Auslastungsquote und der Entwicklung der Ausgaben erstellt worden. Er beinhaltet u. a. die Kosten für das benötigte Personal um die vorgegebenen Standards und die von allen Seiten hervorgehobene gute Qualität der Leistungen erbringen zu können.

Die verspätete Vorlage findet ihre Begründung in der Klärung der Probleme, die sich im Zusammenhang mit einer nicht erfolgten Verlustabdeckung der Jahre 2008 und 2009 durch die Stadt Varel ergeben und Überlegungen, wie Verluste zukünftig vermieden werden können.

Der Stellschraube „Entgelterhöhung“ sind sehr enge Grenzen gesetzt, die Pflegeeinrichtung zählt zu den hochpreisigen Einrichtungen und ist im Bereich des allgemeinen Pflegesatzes die teuerste in der Stadt Varel und zweit teuerste im Landkreis Friesland.

Der Erfolgsplan weist im Abschluss einen Verlust von 11.200 € aus. In dieser Größenordnung entstehen der Bremerstiftung Personalmehraufwendungen, die durch die Übernahme von Bediensteten der Gemeindeschwesternstation der Stadt Varel begründet ist.

Das Volumen des Vermögenshaushalts beschränkt sich in der Höhe auf die prognostizierten erwirtschafteten Abschreibungsbeträge. Die Höhe der Investitionsmittel ergibt sich aus den Abschreibungsbeträgen abzüglich der Tilgungsleistungen für Kredite und Berücksichtigung der Auflösung der Sonderposten. Investitionsmittel sind vorgesehen für

Anschaffungen im Einzelwert zwischen 150 € und 1.000 €	11.000 €
Anschaffungen im Einzelwert über 1.000 €	15.000 €

Die Errichtung eines Gittermattenzaunes muss wegen fehlender Finanzmittel zunächst zurückgestellt werden.

Die Finanzplanung der Planjahre 2012 – 2014 für den Erfolgsplan ist die Fort-

schreibung der Ansätze 2011. Zum Ausgleich sind die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen und Unterkunft und Verpflegung angepasst worden. Die Entwicklung und die Ergebnisse der für die einzelnen Planjahre zu führenden Pflegesatzverhandlungen bleiben abzuwarten. In der Finanzplanung für den Vermögensplan sind die nach Abzug der Tilgungsleistungen für Kredite und Berücksichtigung der Auflösung der Sonderposten verbleibenden Abschreibungsbeträge als Investitionsmittel ausgewiesen.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Hillebrand, ob der Verlust für das Jahr 2011 allein auf die zusätzlichen Personalkosten durch die Übernahme der Bediensteten der Gemeindegewerbestation zurückzuführen sei, erläutert die Verwaltung, dass die Übernahme zwar mit Personalmehraufwendungen verbunden ist, zum negativen Ergebnis in der Planung jedoch auch andere Faktoren beitragen würden. So verursache auch der Wegfall der zwei Zivildienststellen Personalkosten für die Beschäftigung von entsprechenden Ersatzkräften. Ferner mussten Stellen im Bereich der Pflege mit Fachkräften besetzt werden, um die vorgeschriebene Quote zu erreichen. Diese Fachkraftquote wird durch die Einstellung der drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jetzt knapp erreicht.

Ausschussvorsitzende Frau Etzold weist daraufhin, dass im Alten- und Pflegeheim Langendamm ohnehin ein Fachkräftebedarf im Pflegebereich vorhanden war, der auf dem Arbeitsmarkt nur schwer zu decken gewesen wäre.

Ratsherr Müller bittet die Verwaltung, die verlustverursachenden Faktoren konkret zu benennen.

Bürgermeister Wagner erläutert, dass die Verwaltung im Rahmen der Auflösung der Gemeindegewerbestation explizit darauf hingewiesen habe, dass das Personal vom Alten- und Pflegeheim Langendamm übernommen werde und dieses im Vergleich zu Neueinstellungen teurer sei. Dies wurde in den Ausschüssen frühzeitig mitgeteilt und sei somit allen bekannt.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Eilers, ob für das Jahr 2010 schon ein Ergebnis vorläge, erläutert die Verwaltung, dass noch kein endgültiges Ergebnis festgestellt wurde, angesichts der vorliegenden Zahlen der Buchführung aber ein leicht positives Ergebnis erwartet werde. Hinsichtlich der kommenden Jahre werde auf die Finanzplanung verwiesen. Eine Planungssicherheit sei jedoch kaum vorhanden, da Faktoren wie die Belegungsstruktur kaum zu beeinflussen seien.

Ratsherr Müller regt an, die Installation einer Solaranlage zur Senkung der Stromkosten zu überprüfen. Angesichts des Trends im Solarbereich könne dies eine attraktive Investition darstellen.

Die Verwaltung entgegnet darauf, dass dies bereits durch das Bauamt mit negativem Ergebnis geprüft worden sei, das Ergebnis aber angesichts der fortschreitenden technischen Entwicklung nochmals auf seine Aktualität überprüft werde.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Lampe, ob auch eine Spendenfinanzierung von einzelnen Maßnahmen möglich sei, erinnert die Verwaltung an die Möglichkeit zur Gründung eines Fördervereins für das Alten- und Pflegeheim. In der Vergangenheit wurde die Einrichtung schon mehrfach mit Einzelspenden bedacht.

**Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2011 wird in der diesem Protokoll anliegenden Fassung beschlossen. Die Finanzplanung für den Planungszeitraum 2010 – 2014 wird in der diesem Protokoll anliegenden Fassung zur Kenntnis genommen.

**Einstimmiger Beschluss**
**2.4 Gesellschaftsvertrag der Stadtmarketing Varel GmbH  
Vorlage: 191/2011**

Der Rat der Stadt Varel hat in seiner Sitzung am 30.09.2010 durch Beschluss die städtische Wirtschaftsförderung neu strukturiert. Die „Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH“ wurde zwischenzeitlich durch Veränderung der Beteiligungsverhältnisse und der Aufgabenstellung in die „Stadtmarketing Varel GmbH“ umgewandelt.

Bedingt durch die Änderungen wird nunmehr eine vom Fachdienst 1.3 vorbereitete Neufassung des Gesellschaftsvertrages zur Beschlussfassung vorgelegt. Weitere wesentliche Neuerungen sind der Wegfall des Organs Aufsichtsrat und die Besetzung der Gesellschafterversammlung mit den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Stadt Varel.

Im Ausschuss herrscht Uneinigkeit, inwieweit die Formulierung im § 8 Absatz 1 des vorliegenden Gesellschaftsvertrages der „Stadtmarketing Varel GmbH“ hinsichtlich der Bestimmtheit des Personenkreises den rechtlichen Anforderungen genüge. Die Verwaltung wird dies bis zur Beratung im Verwaltungsausschuss klären.

**Beschluss:**

Die Vertreter der Stadt Varel in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Varel GmbH stimmen dem Gesellschaftsvertrag der „Stadtmarketing Varel GmbH“ in der vorliegenden Fassung zu.

**Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 9 Enthaltungen: 1**

**2.5 Schlussbericht des Niedersächsischen Landesrechnungshofes über die überörtliche Prüfung der Stadt Varel, Haushaltsjahre 2007 bis 2009  
Vorlage: 192/2011**

Die Niedersächsische Kommunalprüfungsanstalt (NKPA) führte in der Zeit vom 25.05.2010 bis zum 18.06.2010 die überörtliche Prüfung der Stadt Varel auf der Grundlage des § 121 NGO in Verbindung mit den §§ 2 bis 4 des Nds. Kommunalprüfungsgesetzes (NKPG) durch. Mit dem Gesetz zur Neuordnung der überörtlichen Kommunalprüfung sind die Aufgaben der NKPA am 01.01.2011 auf den Nds. Landesrechnungshof übergegangen. Dieser hat jetzt den Schlussbericht über die überörtliche Prüfung der Haushaltsjahre 2007 bis 2009 abgegeben.

Gemäß § 5 Abs. 1 und 2 NKPG ist die Zusammenfassung über den wesentlichen Inhalt des Schlussberichts dem Rat der Stadt Varel bekannt zu geben und an-

schließend an sieben Werktagen öffentlich auszulegen.

Die Zusammenfassung über den wesentlichen Inhalt des Schlussberichts vom 14.02.2011 wird vorgelegt (siehe Anlage). Etliche Prüfungsfeststellungen sind zutreffend, waren jedoch nicht gänzlich unbekannt. Fehlende personelle Ressourcen und eingeleitete strukturelle Veränderungen haben davon abgehalten, in verbesserungsbedürftige Felder intensiver einzusteigen. Die Verwaltung hat sich zwischenzeitlich der Prüfungsempfehlungen angenommen und wird diese bei den Anstrengungen um die Sicherung der dauernden Leistungsfähigkeit weiter verfolgen.

Für vergleichende Aussagen im Rahmen einer interkommunalen Betrachtung hatte die NKPA die Stadt Varel für die Prüfung in einen Vergleichsring mit den Städten Achim, Bramsche, Einbeck, Osterode am Harz, Ronnenberg, Seesen, Springe und Winsen (Luhe) sowie die Gemeinde Ganderkesee einbezogen. In der Bewertung des Erfüllungsgrades im interkommunalen Vergleich mit den anderen Kommunen liegt die Stadt Varel im Bereich des Mittelwertes oder knapp darunter. Maximal- und Minimalwerte werden nicht erreicht.

Bürgermeister Wagner erläutert angesichts der im Schlussbericht geforderten Aufgabenkritik und Einrichtung eines strategischen Controllings die Notwendigkeit von Zielvorgaben, die vom neuen Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz ohnehin gefordert würden und ohne die ein effektives Controlling nicht erfolgreich umzusetzen sei. Damit werde sich der Rat zukünftig intensiv auseinandersetzen müssen.

Ausschussvorsitzende Frau Etzold appelliert angesichts der Handlungsempfehlungen im Schlussbericht sowohl an die Politik als auch an die Verwaltung, den Wandel gemeinsam zu gestalten. Um auch zukünftig Entwicklungen in der Stadt Varel zu gestalten, müssten erheblichen Anstrengungen unternommen werden. Hier müsse gemeinsam ein guter Weg gefunden werden.

Der gesamte Schlussbericht wird allen Ratsmitgliedern über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

#### **Beschluss:**

Die diesem Protokoll anliegende Zusammenfassung über den wesentlichen Inhalt des Schlussberichts des Nds. Landesrechnungshofes über die überörtliche Prüfung der Stadt Varel - Haushaltsjahre 2007 bis 2009 - vom 14.02.2011 wird zur Kenntnis genommen.

#### **Einstimmiger Beschluss**

### **3      Stellungnahmen für den Bürgermeister**

Kein Tagesordnungspunkt

#### **4 Zur Kenntnisnahme**

##### **4.1 Genehmigung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011**

Die Verwaltung gibt bekannt, dass der Landkreis Friesland die Haushaltssatzung der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2011 genehmigt hat. Die Genehmigungsverfügung werde derzeit geprüft und in einer der nächsten Sitzungen des Verwaltungsausschusses bekannt gegeben.

##### **4.2 Über- und außerplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 2010 Vorlage: 208/2011**

Diesem Protokoll ist in der Anlage eine Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahres 2010 beigefügt.

Zur Beglaubigung:

gez. Ilonka Etzold  
(Vorsitzende)

gez. Jens Neumann  
(Protokollführer)